# Museum der Westlausitz

## NABU fordert Verbleib beim Landkreis

Der NABU Sachsen hat sich in einem Schreiben an den Bautzener Landrat Udo Witschas gegen Überlegungen gewandt, die Trägerschaft des Museums der Westlausitz aufzugeben. Anlass sind Medienberichte über einen möglichen Ausstieg des Landkreises, durch den ein jährlicher Zuschuss von 1,1 Millionen Euro entfallen würde. Der NABU warnt vor den Folgen für die kulturelle und wissenschaftliche Infrastruktur in der Region.

Das Museum in Kamenz verwahrt über 120.000 Exponate zur Natur- und Menschheitsgeschichte. Es deckt 650 Millionen Jahre Erdgeschichte, 16.000 Jahre Mensch-Natur-Beziehung und 2.000 Jahre Siedlungsgeschichte ab. Mit jährlich rund 25.000 Gästen gehört die Einrichtung zu den besucherstärksten Museen der Lausitz. Über 8.000 Personen nutzen pro Jahr die Bildungsangebote, Führungen, Exkursionen und Vorträge. Die Einrichtung wird von Kindertagesstätten, Schulen und weiteren Bildungsträgern aus dem gesamten Landkreis als außerschulischer Lernort genutzt.

Nach Angaben des Museums verteilen sich die durchschnittlichen Kosten für den Zeitraum 2017 bis 2026 zu 44 Prozent auf den Landkreis Bautzen, zu 23 Prozent auf den Kulturraum, zu 14 Prozent auf die Stadt Kamenz, zu 8 Prozent auf Eigenerwirtschaftung und zu 11 Prozent auf Drittmittel. In den vergangenen 20 Jahren warben die Verantwortlichen 2,8 Millionen Euro an Drittmitteln ein. Zuletzt beliefen sich die jährlichen Fördermittel aus unterschiedlichen Quellen auf etwa 1,875 Millionen Euro.

Die Einrichtung arbeitet mit mehr als 300 Partnerorganisationen in Wissenschaft und Kultur zusammen. Dazu zählen die Humboldt-Universität zu Berlin, das Bundesamt für Naturschutz sowie Forschungseinrichtungen aus 18 europäischen Staaten und den USA. Der NABU weist darauf hin, dass diese Vernetzung Voraussetzung für die Einwerbung überregionaler Fördermittel ist. Mehr als 1.000 Menschen engagieren sich ehrenamtlich für das Museum, unter anderem in der Bodendenkmalpflege, im Naturschutz, im Rahmen von Freiwilligendiensten und bei Praktika. Ein ungeklärter Trägerwechsel gefährde dieses Bürgerengagement sowie die Kooperation mit dem Naturschutz im Landkreis Bautzen und im benachbarten Landkreis Meißen.

Der NABU Sachsen kennt den finanziellen Druck auf die Landkreise auch aus der eigenen Naturschutzarbeit. Ein reiner Verweis auf Investitionsbedarfe oder die Auslagerung der Finanzierung allein auf einzuwerbende Fördermittel dürfte langfristig zur Abwicklung der Einrichtung führen. Der NABU fordert Landrat Witschas auf, die Entscheidung nicht allein an kurzfristigen Einsparzielen auszurichten und das Museum der Westlausitz in der Trägerschaft des Landkreises Bautzen zu belassen.

**www.museum-westlausitz.de**

# Vorankündigung

## 24. Landesfachtagung der sächsischen Feldherpetologen & Ichthyofaunisten

Die 24. Landesfachtagung der sächsischen Feldherpetologen und Ichthyofaunisten findet am 10. April 2027 von 9:30 Uhr bis etwa 17:00 Uhr in Leipzig statt. Die Veranstaltung widmet sich der heimischen Herpeto- und Fischfauna. Schwerpunkte sind gefährdete Amphibien- und Reptilienarten Sachsens, die Auswirkungen des Klimawandels sowie praktische Naturschutzmaßnahmen. Ziel des NABU Sachsen ist es, Teilnehmende für den Erhalt der Artenvielfalt und die praktische Arbeit im Arten- und Biotopschutz zu gewinnen.

Interessierte können ab sofort Vortragsthemen mit einer Dauer von 30 Minuten inklusive Diskussion per E-Mail an den Vorstand des LFA **(wolf.grosse@gmx.net)** übermitteln. Sächsische Beiträge werden im Tagungsprogramm bevorzugt berücksichtigt.



Erdkröten. Foto: Wolf-Rüdiger Große

Die Anzahl der Plätze ist auf 90 Personen begrenzt. Der NABU bittet um eine Voranmeldung ab Dezember 2026. Das genaue Tagungsprogramm sowie weitere Informationen stehen ab Dezember unter **www.NABU-Sachsen.de** zur Verfügung.